



**41 MIO. ZEITUNGEN**

# Frei-BILD für alle!

Samstag/Sonntag,  
23./24. Juni 2012 Sonderausgabe



[www.bild.de](http://www.bild.de)

**Gewinnen Sie  
60 VW  
up!**



Seite 15

Foto: VW

ANZEIGE

ANZEIGE

**Jetzt mit Sky  
5 Traumreisen  
gewinnen.**

Gewinnspiel auf Seite 6

**EXKLUSIV  
So leben  
die Lotto-  
Millionäre heute**



Foto: JENS KOCH

Sie knackten mit einem  
BILD-Superschein den  
Lotto-Jackpot und ge-  
wannen 15 Mio. Euro. Aber  
hat das Geld sie auch  
glücklich gemacht? Seite 8



**Sogar Donald gratuliert  
zum 60. von BILD!**

Das ist mal eine Zeitungs-Ente, die  
wirklich alle lieben: Donald Duck fei-  
ert BILD! Mit einem Zwinkern: „Wir sind  
Ente!“ lautet die Schlagzeile aus Enten-  
hausen. Wir von BILD freuen uns  
über den Geburtstagsgruß  
und sagen:  
Danke, Donald!  
Der Jubiläums-  
Comic – Seite 14

**Liebe  
Leser,**

HEUTE IST EIN  
BESONDERER TAG!  
BILD feiert 60. Geburtstag.  
Und diese Zeitung ist ein  
Geburtstagsgeschenk für SIE.  
Eine einmalige Jubiläums-  
Ausgabe mit der Rekord-  
Auflage von 41 Millionen

Zeitungen, Frei-BILD für  
alle! Gratis, zusätzlich zu  
unserer heutigen aktuellen  
Ausgabe am Kiosk.

**Viel Spaß beim Lesen!  
Machen Sie sich ein Bild  
von BILD!**

Ihr Kai Diekmann,  
Chefredakteur



Foto: WENDE

Foto: DEFODI

Foto: PAUL RIPKE

Foto: WENDE

Foto: PAUL RIPKE

**von  
ABENDKLEID  
BIS ZITRONEN-  
PRESSE!**

Über 5 Millionen Produkte  
erwarten Sie auf MeinPaket.de



**EXKLUSIV**  
**Til &  
Dana  
Schweiger  
über Familie**

Wie hält man die Familie  
zusammen, wenn die  
Liebe geht? Deutschlands  
beliebtester Schauspieler  
und seine Ex Dana im  
großen Interview – S. 6

**EXKLUSIV**  
**Jürgen Klopp's  
privates  
FOTO-  
ALBUM**

Borussia Dortmunds Kult-Trainer  
privat wie noch nie – SPORT

**EXKLUSIV**  
**Axel  
Schulz  
bekommt  
WM-Gürtel**

**BOX-SENSATION!**  
17 Jahre nach dem  
Skandal-Kampf liefert  
Botha bei Axel Schulz  
den WM-Gürtel ab  
– SPORT

**Glückwunsch. Seit 60 Jahren  
erreicht BILD ganz Deutschland.**

Das können Sie auch. Auf Seite 3 erfahren Sie mehr.



[www.thinkblue-spiel.de](http://www.thinkblue-spiel.de)

**Bild**  
60  
Jahre

Große Ego, großer Kanzler,  
große Schlagzeilen: Gerhard  
Schröder in der BILD-Redaktion  
vor einer Auswahl der besten  
Schröder-Schlagzeilen.  
Der Altkanzler nahm es  
mit viel Humor

# NEUWAHL Kanzler will's wissen



# BILD

# BILD

ne gute Rolle ge-  
spielt! Natürlich war  
da in der Bevölkerung  
ein Hang zum Drauf-  
hauen auf Griechen-  
land. Und wenn man  
das aufgreift und ver-  
stärkt, macht man sich  
selbst zum Leitmedi-  
um – was BILD im  
Moment ja auch ist,  
neben anderen wich-  
tigen Medien."

**BILD:** Ausgerechnet für unsere Griechenland-Berichterstattung haben wir einen der renommiertesten Journalistenpreise, nämlich den Herbert Quandt Medien-Preis, erhalten. Dann allerdings auch die Silberne Distel für einen angeblichen Fehlritt. Das zeigt doch, dass BILD da ist, wo Journalismus hingehört: nämlich auf den Platz zwischen allen Stühlen ...

**Schröder:** Die Griechenland-Berichterstattung von BILD war aus dem Sicht des Boulevards professionell, aber die Politik drauf gehör hat, war falsch. Anstatt die Krise schnell zu lösen, hat das Warten die Krise teurer gemacht.

**BILD:** Einspruch!  
BILD hat politisch vorausgesagt, was am Ende eingetreten ist.

**Schröder:** „Das

war eine sich selbst erfüllende Proph-  
ezieung ...

**BILD:** Wo wir allerdings gerade bei Preisen sind: Es gab eine große Debatte über die Verleihung des Henri-Nannen-Preises für die BILD-Berichterstattung in der Wulf-Affäre. Haben wir den Preis aus Ihrer Sicht zu Recht bekommen?

**Schröder:** „Klar! Da gab es konsequente Recherchen von BILD.“

**BILD:** Hatten

Sie in Ihrer Zeit als Kanzler nicht auch mal das Bedürfnis, dem BILD-Chefredakteur auf die Mobilbox zu schimpfen?

**Schröder:** „Nein. Ich hätte höchstens mal gesagt: Sie Armleuchter.“ Aber auch nicht selbst, ich hätte es sagen lassen ...

**BILD:** ... und warum haben Sie den BILD-Chefredakteur im Wahlkampf 2002 dann angezeigt?

**Schröder:** „Wie kommen Sie denn darauf, dass ich das war? Die Strafanzeige hat Franz Müntefering gestellt. Warum halten Sie mir das vor?“

**BILD:** Weil wir immer davon ausgegangen sind, dass der SPD-Chef weiß, was sein Generalsekretär tut.

**Schröder:** Die Strafanzeige war im Rückblick nicht

Blick zurück auf die Kanzlerschaft: Gerhard Schröder im Gespräch mit den BILD-Redakteuren Kai Diekmann und Jörg Quos (l.).  
Foto: DANIEL BISKUP



# Warum braucht man zum Regieren BILD, BamS und Glotze, Herr Schröder?

VON  
ABENTEUERROMAN  
BIS ZWEI-  
PERSONENZELT!

Über 5 Millionen Produkte erwarten Sie auf MeinPaket.de



**ER war der erste rot-grüne Kanzler.**  
**ER erfand die Agenda 2010 und verlor am Ende über diese wichtigen Reformen sein Amt: Gerhard Schröder (SPD).**  
**Regierungschef von 1998 bis 2005.**  
**Keiner seiner Vorgänger rieb sich so kämpferisch an BILD wie er. Ein Gespräch über Macht, Schlagzeilen und BILD.**

Von KAI DIEKMANN,  
JÖRG QUOOS und  
FRANK ZAURITZ  
(FOTO)

**BILD:** Herr Bundeskanzler, Sie waren DER Medien-Kanzler. Ihr Motto: „Zum Regieren brauche ich BILD, BamS und Glotze.“ Hat sich das bewährt?

**Schröder:** „Erstens habe ich es gesagt und zweitens ist es nicht richtig – und zwar aus folgenden Gründen: Zum einen braucht man mehr zum Regieren, es sollte schon etwas intellektueller sein, und zum anderen: BILD war ja immer GEGEN mich ...“

**BILD:** Aber BILD kann doch schon deshalb nicht gegen Sie gewesen sein, weil wir Sie ununterbrochen mit Personal versorgt haben. Angefangen mit Ihrer Ehefrau Doris, die BILD-Redakteurin war. Mit ihr sind Sie seit 15 Jahren glücklich ver-

heiratet, was uns zu der Frage führt: Was können Frauen von BILD denn besser als andere?

**Schröder:** „Doris war in der Tat ein halbes Jahr lang bei BILD. Sie erinnert sich gerne daran und lässt ausrichten, sie habe in dieser Zeit bei BILD für das Leben gelernt. Sie hat mir auch erzählt, Herr Diekmann, dass sie Ihre anfangs holprigen Texte redigiert hat.“

**Diekmann:** „Wenn sie das noch einmal öffentlich behauptet, dann aber ...“

**Schröder:** „Da meine Frau absolut ehrlich ist, wird das stimmen. Sie hat mir aber auch gesagt, dass sie immer wusste, dass Sie mal Chefredakteur werden ...“

**BILD:** Am Ende haben Sie sich nicht nur die Ehefrau, sondern auch den Regierungssprecher, nämlich Béla Andra, von BILD geholt ...

**Schröder:** „Das beweist ja eigentlich nur, dass nicht

alles schlecht ist, was von BILD kommt. Ich habe mit Béla Andra sehr gut zusammengearbeitet, und ich finde es wirklich einen feinen Zug, dass er jetzt wieder bei BILD angekommen ist.“

**BILD:** Bei so viel BILD in Ihrem Leben: Wie konnte es da eigentlich passieren, dass es zum BILD-Boykott kam?

**Schröder:** „Es gab keinen offiziellen Boykott, dem muss ich widersetzen. Ich habe nur gesagt: Die kriegen erst mal keine Interviews! Das musste der Regierungssprecher natürlich umsetzen, auch wenn

sein Herz noch für BILD schlägt. Aber ich hatte mich

geärgert, dass ich dachte: Jetzt musst du auch mal zurückslagen!“

**BILD:** Warum waren Sie so sauer auf BILD?

**Schröder:** „Es waren die Kampagnen, die BILD gegen meine Politik gefahren hat. Diese Neigung, bestimmte populistische Trends zu verstärken, war damals der Grund, warum ich gesagt habe: Jetzt reicht's! Ich habe erst später gelernt, dass ein Blatt wie BILD gar nicht so mächtig ist. Es kann nur Trends verstärken, aber keine eigenen setzen. Es muss immer eine Stimmung in der Gesellschaft da sein, an die BILD anknüpfen kann. Die Griechenland-Berichterstattung ist da ein Beispiel ...“

**BILD:** ... die sind wir jetzt aber gespannt.“

**Schröder:** „BILD hat beim Thema Griechenland kei-

Ich hätte höchstens mal „Sie Armlechter“ gesagt ...



# „Ich muss mich nicht mehr fetzen“

richtig. Das hat in den Medien zu einer Solidarisierung mit BILD geführt. Wenn man gegen die Presse vorgeht, halten die Journalisten eben zusammen, auch wenn man den anderen gar nicht leidtun mag.“

**BILD:** Wussten Sie wenigstens, dass Ihre Frau einen offenen Brief an die Verlegerin schreibt, um sich über Kampagnen und Entgleisungen von BILD zu beschweren?

**Schröder:** „Meine Frau ist absolut selbstständig. Sie macht, was sie für richtig hält. Das Wort „basta“ ist in unserer Partnerschaft nicht vorgesehen. Und natürlich hatte sie recht mit ihrem offenen Brief, denn dass BILD gelegentlich Grenzen überschreitet, wird selbst der Chefredakteur nicht bestreiten, oder?“

**BILD:** Von wegen! Aber gibt es eigentlich eine BILD-Schlagzeile, über die Sie sich so richtig geärgert haben?

**Schröder:** „Ich erinnere mich eigentlich an keine. Es ist übrigens eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Job des Bundeskanzlers, dass man auch verdrängen kann. Dass man vergisst, was am Vortag in der Zeitung war. Denn ohne die Fähigkeit, unangenehme und ärgerliche Dinge zu verdrängen, könnten Sie in diesem Amt gar nicht überleben. Die Luft ist sehr dünn da oben.“

**BILD:** Und wie war Ihre Gefühlslage, als wir ausgerechnet Ihren Ex-Buddy Oskar Lafontaine zum BILD-Kolumnisten

ten machten – und er sich am liebsten an Ihnen arbeitete?

**Schröder:** „Das hat die ungeheure Wandlungsfähigkeit sowohl von Oskar Lafontaine als auch von BILD gezeigt – jedenfalls dann, wenn es gegen mich geht!“

**BILD:** Dabei hatten wir allen Grund, Ihnen dankbar zu sein.

**Schließlich gab es keinen Kanzler, der so großartige Schlagzeilen produzierte wie Sie – von „Kriminelle Ausländer raus, aber schnell!“ bis „Lehrer sind faule Säckel!“**

Eigentlich haben BILD und der „Basta“-Kanzler doch gut zusammengepasst, oder?

**Schröder:** „Diese Schlagzeilen konnten ja nur dadurch zustande kommen, weil BILD immer wieder meine Differenzierungen weggelassen hat ...“

**BILD:** Aber BILD konnte auch richtig nett sein. Wie gefiel Ihnen denn „Danke, Kanzler!“, nachdem Sie im Mai 2005 den Weg für Neuwahlen frei gemacht haben?

**Schröder:** „Zu sagen „Danke, Kanzler!“, das war reiner Zynismus!“

**BILD:** Einspruch! Wörtlich haben wir damals geschrieben: „Der

„Wenn ich eine Schlagzeile wollte, könnte ich sie immer noch hinkriegen!“

Wiedersehen mit Höhen und Tiefen seiner Amtszeit: Schröder vor seinen eigenen BILD-Schlagzeilen  
Foto: DANIEL BISKUP

Kanzler hat in schwierigen Zeiten gehandelt wie ein Patriot (...) Danke, Kanzler, für die- sen mutigen Schritt.“

**Schröder:** „Okay, wahrscheinlich habe ich – wie viele andere auch – nur die Überschrift gelesen. Danach kam aber die Schlagzeile: „Angela Merkel: Ich will Deutschland dienen“. Das war schon gut vorbereitet, da kann man nicht darüber streiten.“

**BILD:** Und dann war da noch die Schlagzeile: „Goldener Schröder ins Kanzleramt“, als wir Ihr spektakuläres Porträt von Immendorff für die Ahnengalerie vorstellten ...

**Schröder:** „Das war das erste Mal, wo sich BILD – bezogen auf mich – ansonstweise der Realität genähert hat!“

**BILD:** Am Ende hat die BILD-Zeitung, der Sie

nie wieder ein Interview geben wollten, sogar Ihre Memoiren gedruckt. Ist da zusammengewachsen, was zusammengehört?

**Schröder:** „Ich würde eher mit der Volksweisheit antworten: Gegenseitig ziehen sich an. Da ist wirklich was dran. Es ist angenehmer, sich ein bisschen zu streiten, ohne in Feindschaft zu verfallen, als wenn das Verhältnis so dahinplätscher. Mein Verhältnis zu BILD war als Kanzler immer ambivalent. Jetzt habe ich gar keinen Grund mehr, mich zu fetzen. Ich bin Pensionär, wieder selbstständiger Rechtsanwalt und muss auf die Kinder aufpassen, was auch eine anstrengende Tätigkeit ist. Kurzum: Ich habe meinen Frieden mit BILD gemacht.“

**BILD:** Wie kamen Sie eigentlich auf die Idee, einen Prozess zu der Frage zu führen „Farbt er die Haare – oder nicht?“

**Schröder:** „Das kann ich Ihnen sagen: Weil es um mei-

ne Glaubwürdigkeit ging. Mir wurde ja schon im Bundestag vorgeworfen, dass ein Bundeskanzler, der sich die Haare färbe, auch jede Statistik frisiere. Wenn ich nicht auf diese Klarstellung gebracht hätte, wäre mir das ständig unterstellt worden. Zugegeben: Ich habe ein Stück Rechtsgeschichte geschrieben, ohne eine Doktorarbeit fälschen zu müssen. So einen Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes müssen Sie erst mal erreichen.“

**BILD:** Mal ehrlich, hätten Sie nicht mal wieder die Lust auf eine krachende Schröder-Schlagzeile?

**Schröder:** „Wenn ich eine wollte, könnte ich sie immer noch hinkriegen. Aber ich will nicht.“

**BILD:** Und wie müsste die allerletzte Schröder-Schlagzeile heißen?

**Schröder:** „Das müsste ja eine sein, wenn es mir vorbei ist. Die sollte dann heißen: „ER WAR IMMER FÜR EINE ÜBERRASCHUNG GUT!“

Foto: KURT KÜHNE, AP/FOTO BILD, ASHMANN, SEPP SCHÖNNETZLER, MANFRED RAKERAND, ROF ANBORG, DANIEL BISKUP

## DIE KANZLER BEI BILD

Sie waren so verschieden, doch in einem waren sie alle gleich:

Die deutschen Bundeskanzler standen alle immer wieder den Millionen BILD-Lesern offen Rede und Antwort.



LUDWIG ERHARD



KURT GEORG KIESINGER



WILLY BRANDT



HELMUT SCHMIDT



HELMUT KOHL



ANGELA MERKEL

(2005 bis heute, CDU) beim Besuch am 13. Februar 2008 in der BILD-Zentrale Hamburg. Rechts: Wolfgang Kennemich, Chef des Bonner Hauptstadtbüros

[www.volkswagen.de/thinkblue](http://www.volkswagen.de/thinkblue)

Think Blue.

## Mit nur einer Tankfüllung ganz Deutschland erreichen.

Mitmachen und einen Polo BlueMotion gewinnen!

Melden Sie sich einfach bis zum 06.07.2012 online unter [www.thinkblue-spiel.de](http://www.thinkblue-spiel.de) an und tippen Sie, wie weit der Polo BlueMotion mit nur einer Tankfüllung durch Deutschland kommt!

Mit etwas Glück gewinnen Sie:

1. Preis: ein Polo BlueMotion

2. Preis: eine Wildcard-Teilnahme für das Finale der internationalen Spritsparmeisterschaft „Think Blue. World Championship.“ in Kalifornien (24.11. – 28.11.2012) für 2 Personen

3. Preis: 10 Wochenenden à 2 Personen in Wolfsburg, inkl. einer Übernachtung im Ritz Carlton, Besuch der Ausstellung „LEVEL GREEN“ in der Autostadt sowie An-/Abreise mit einem spritsparenden Volkswagen Modell

Nähere Informationen zum Gewinnspiel, den Teilnahmebedingungen sowie den Preisen erhalten Sie unter [www.thinkblue-spiel.de](http://www.thinkblue-spiel.de).



Polo BlueMotion<sup>1</sup>  
Ø 3,3 l / 100 km



Passat BlueMotion<sup>2</sup>  
Ø 4,1 l / 100 km



Golf BlueMotion<sup>3</sup>  
Ø 3,8 l / 100 km

Wie Sie mit unseren BlueMotion Modellen und Spritspartipps noch effizienter unterwegs sein können, erfahren Sie auch unter [www.thinkblue-spiel.de](http://www.thinkblue-spiel.de)



Das Auto.

<sup>1</sup> Kraftstoffverbrauch des Polo BlueMotion in l/100 km: kombiniert 3,4 – 3,3, CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 89 – 87. <sup>2</sup> Kraftstoffverbrauch des Passat BlueMotion in l/100 km: innerorts 5,2/außerorts 3,6/ kombiniert 4,1, CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 109. <sup>3</sup> Kraftstoffverbrauch des Golf BlueMotion in l/100 km: innerorts 4,7/außerorts 3,4/kombiniert 3,8, CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 99.

**„MIT BILD IST DAS WIE IN EINER EHE“**

Am 8. Juli 1985 titelte BILD: „Boris suuper – Mit 17: Der erste Deutsche, der im Wimbledon siegte“

► Tennis-Legende BORIS BECKER (44): „.... und von da an begleitete die BILD mein ganzes Leben. Wie in einer Ehe: in guten wie in schlechten Zeiten!“

**„ICH DACHTE, MICH LAUST DER AFFE“**

Am 11. November 1978 titelte BILD:

„TV-Affe machte Fuchsberger Tonkrank“

► TV-Legende JOACHIM „BLACKY“ FUCHSBERGER (85): „Der Schimpanse Charly hatte eine starke homosexuelle Komponente und wollte immer zu meinem Show-Pianisten. Als ich ihn weggezogen habe, biss er zu.“

**„GANZ EUROPA HAT ÜBER MICH GELACHT“**

Am 20. Dezember 2002 titelte BILD: „TV-Star Michelle Hunziker: Ich hatte 381 Tage keinen Sex!“

► Moderatorin MICHELLE HUNZIKER (35): „Für mich wurde diese Schlagzeile zu einer Art „Staatsaffäre“. Schließlich wurde sie nicht nur in BILD, sondern in ganz Europa verbreitet. Ein italienischer Journalist hatte mir das in den Mund gelegt. Wenn mich heute noch mal irgendjemand Reporter zum Thema Sex befragen will, dem klebe ich ein Pflaster auf den Mund. Aber ich weiß: Ihr versucht es trotzdem...“

**„ICH HAB GLEICH MAMA ANGERUFEN“**

Am 26. Februar 1998 titelte BILD: „Dramatischer Zwischenfall bei Proben zur Schlager-Schlacht – Guido Horn Notarzt! Klinik!“

► Musiker GUIDO HORN (49): „Das sieht ja alles schlimm aus, wenn man das mal gedruckt sieht! Guido Horn haut verätz! Ich hab damals gleich meine Mama angerufen, um ihr zu sagen, dass ich wieder einigermaßen geradeaus der Wäsche gucken kann.“

**„ICH NAHM DEN GRABSCHER MIT HUMOR“**

Am 12. März 1984 titelte BILD:

„Busengräbscher riß Kilius Kleid runter – Eine Brust frei!“

► Eiskunst-Prinzessin MARIKA KILIUS (69): „Ich war ja öfters Schlagzeile, obwohl ich es gar nicht unbedingt wollte. Aber es hat keine bleibenden Schäden hinterlassen, ich habe alles mit Humor genommen.“

**„60 JAHRE BILD WAREN AUCH 25 JAHRE, WETTEN, DASS..?“**

Am 15. Dezember 1986 titelte BILD:

„Wetten, dass... Elstner schmeißt hin, Gottschalk kommt!“

► Entertainer THOMAS GOTTSCHALK (62): „Das ist der Lauf der Welt: Vor mehr als einem Vierteljahrhundert habe ich von Frank Elstner „Wetten, dass...?“ übernommen und reichte die Show nun an Markus Lanz weiter. Ich hoffe, dass er sie zum 75. Geburtstag von BILD entweder immer noch beeindruckt oder ebenfalls einem jüngeren Kollegen übergibt.“

**„ICH BIN GAR NICHT GEFahren“**

Am 21. Mai 1975 titelte BILD: „Großfahndung – Flucht? Heino stellt sich“

► Volksmusik-Star HEINO (73): „Ich bin meinen Wagen damals gar nicht gefahren, sondern ein befreundeter Arzt. Ich saß nur daneben. Nach dem Unfall flehte er mich an, die Schulter auf mich zu nehmen – sonst verliere er seine Praxis. Ich tat's. Und dann kam diese BILD-Schlagzeile. Au!“

**„DAMALS SASS ICH IM GEFÄNGNIS“**

Am 4. Februar 1977 titelte BILD: „Rasend vor Eifersucht – Ingrid von Bergen brachte ihren Geliebten um“

► Schauspielerin INGRID VAN BERGEN (81): „Ich konnte die Schlagzeile damals nicht sehen. Warum? Weil ich im Gefängnis saß. Bis heute habe ich versucht, das Geschehene zu verarbeiten. Es ist mir nicht wirklich gelungen.“

**PROMINENTE ERINNERN SICH****Hilfe, wir waren BILD-Schlagzeile!**

Manchmal waren sie bitter, manchmal zuckersüß. Manchmal taten sie weh, manchmal gut. Sie waren traurig oder lustig. Sieg oder Niederlage.

**Streicheleinheit oder Strafe. Nur eines waren sie nie: gleichgültig. Prominente erinnern sich an IHRE ganz persönliche BILD-Schlagzeile.**

**„MAN HÄTTE SCHLIMMERES ÜBER MICH SCHREIBEN KÖNNEN“**

Am 12. März 1998 titelte BILD: „Grippe verschleppt – Lauterbach seit vier Tagen in Herzklappe!“

► Schauspieler HEINER LAUTERBACH (59): „Wenn man an meinen damaligen Lebenswandel denkt, war diese Schlagzeile sehr sachlich. Da hätte man viel Schlimmeres schreiben können. Heute kann ich darüber lächeln. Ich bin gerade „Gesundheitsmann des Jahres“ geworden. Hätte ich vor 15 Jahren darauf gewettet, jemals so eine Auszeichnung zu erhalten, wäre die Quoche wohl durch die Decke gegangen...“

**„MEINE MAMA WAR SO STOLZ“**

Am 28. Juli 1992 titelte BILD: „Schwimm-Krimi: Fingerspitze fehlt zum Gold – Franzi, wunderbar“

► Schwimm-Legende FRANZiska von ALM-SICK (34): „Die Schlagzeile erreichte mich bei den Olympischen Spielen in Barcelona. Meine Mutter rief mich ganz aufgebracht an und sagte: „Mädchen, du bist auf der Titelseite – mit Eisbecher.“ Rückblickend muss ich sagen, dass ich damals sicher noch nicht den Kleidergeschmack hatte wie heute.“

Foto: STEFANO SPATZIANI/ACTION PRESS, GUENTER GABRIEL HASBUN, CHRISTOPH MICHAELIS, FRANZ SCHMIDT, PARWEZ

**„DIE VIELEN SCHICKSALE HABEN MICH BERÜHRT“**

Am 24. August 2010 titelte BILD: „Die Liebe ist ihm wichtiger als Politik – Steinmeier spendet seiner Frau eine Niere“

► SPD-Fraktionschef FRANK-WALTER STEINMEIER (56): „Ich war überwältigt von der großen Anteilnahme. Buchstäblich Tausende von Briefen, Mails und Anrufern erreichten uns. Was mich besonders berührte, waren die vielen Schicksale von Menschen, die schon seit Jahren vergeblich auf ein Spenderorgan warteten. Für mich war das ein zusätzlicher Ansporn für eine Verbesserung der gesetzlichen Regelung, die wir nun endlich auch im Bundestag beschlossen haben.“

**„ICH GEH NUR NOCH MIT TEXT AUF DIE BÜHNE“**

Am 2. Juni 2005 titelte BILD: „Sarah Connors Nationalhymne – Peinlicher Sing-Unfall im TV“

► Pop-Star SARAH CONNOR (32): „Mit Namen und auswendig gelernten Texten hatte ich schon immer meine Probleme. Meine Fans kennen das schon lange von mir. Aber zum Glück kann sie textsicherer als ich. Dank dieser Schlagzeile kann ich heute immer guten Gewissens meine Songtexte mit auf die Bühne nehmen und niemanden wundert's...“

**„DA MUSSTE SOGAR DER PAPST SCHMUNZELN“**

Prälat Georg Günswein, Privatsekretär des Papstes:

► „Am Tag nach seiner Wahl stürmte so viel auf den Heiligen Vater ein, dass er gar nicht zum Zeitunglesen kam. Als er etwas später von „Wir sind Papst!“ erfuhr, musste er schmunzeln, sah darin aber auch sofort ein besonderes Zeichen der Verbundenheit seiner Landsleute mit ihm als dem Nachfolger des Apostels Petrus. Um so mehr freute er sich auf den Besuch beim Weltjugendtag in Köln, seine erste Auslandsreise für den Heiligen Vater. Auch wenn er nicht müde wird, zu betonen, dass es in seinem Dienst nicht um ihn selbst geht, sondern um Gott.“



Papst Benedikt XVI. mit Privatsekretär Georg Günswein (r.). Links: das größte Papst-Plakat aller Zeiten. Das 64 Meter hohe Bonner schmückte zum Papst-Besuch im September 2011 das Axel-Springer Verlagsgebäude in Berlin

# ALLES GEHT AUF MEINPAKET

Einkaufen von A bis Z: Entdecken Sie MeinPaket.de, das Shoppingportal mit über 5 Millionen Produkten, und sichern Sie sich exklusiv zum 60. BILD-Jubiläum 10% Rabatt.\*



**AKTIONSCODE:  
BILD**

Ihre Meinung ist uns wichtig: Geben Sie uns Ihr Feedback zu MeinPaket.de per Brief an Deutsche Post DHL, MeinPaket.de, 53250 Bonn oder per E-Mail an gewinnspiel@meinpaket.de und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei 500,- EUR MeinPaket.de Einkaufsgutscheinen. Teilnahmeberechtigt am Gewinnspiel der Deutschen Post AG sind alle volljährige Personen mit Wohnsitz in Deutschland. Teilnahmeschluss ist der 30.06.2012. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern per Los ermittelt. Benachrichtigung und Gewinnversand erfolgen per Brief. Rechtsweg und Barauszahlung sind ausgeschlossen.

\*Der Aktionscode BILD gilt bis einschließlich 26.06.2012 und hat einen Mindestbestellwert von 1,- EUR inkl. gesetzlicher MwSt. Der Gutschein kann nicht auf die ggf. entstehenden Versandkosten angerechnet werden. Nur ein Gutschein pro Person. Barauszahlung oder Kombination mit anderen Gutscheinen nicht möglich. Keine Veröffentlichung oder sonstige gewerbliche Nutzung gestattet. Nur für Privatpersonen. Keine Einlösung des Gutscheins auf Bücher, Edelmetalle und Münzen.

# Die besten Sätze von Franz Josef Wagner

Seine Sätze sind Ohrfeigen und Streicheleinheiten. Seit 11 Jahren schreibt Franz Josef Wagner, der berühmteste Briefeschreiber Deutschlands, in BILD um Menschen und über Menschen, die uns bewegen. Hier seine ungewöhnlichsten Gedanken:

„Die Harley-Davidson kann nichts dafür, weil der Arsch auf ihr sitzt.“

An den Hells Angels am 25.5.2012

„Fußball ist größer als Himbeereis, größer als Käsekuchen, fast größer als der Führerschein.“

An den Fußball am 18.5.2012

„Helmut Schmidt hustet Weisheit aus.“

An Helmut Schmidt am 25.10.2011

„Nein, natürlich wünsche ich Berlusconi keine lebensbedrohende Krankheit – nur ein bisschen. Ein bisschen Herzkrankengefäße, ein bisschen Großvaterkrankheit mit mehrmals Wasserausfällen in der Nacht.“

An Silvio Berlusconi am 30.9.2011

„Ich wiederhole mich, das größte Wunder ist für mich der Mensch. Aus einem Molch wird ein Schiller, aus einer Kröte Goethe.“

In der XXL-BILD am 27.8.2011

„Der Beruf eines Reporters ist kein Partyservice. Ein Reporter serviert keine Pizzas, ein Reporter serviert die Wahrheit.“

An die im Irak inhaftierten Boms-Reporter Marcus Hellwig und Jens Koch am 21.2.2011

„Scheiß auf den Doktor.“

An Dr. zu Guttenberg am 17.2.2011

„22,3 % wollen nicht wählen – jeder Fünfte. Stellen wir uns Deutschland als Restaurant vor. Jeder 5. Gast sagt dem Kellner nicht, was er essen will – und hin-

tenher beschwert er sich über den Früh.“

An die Nichtwähler am 24.9.2009

„Ich denke, Krebs braucht keinen Vizekanzler, Krebs braucht einen Kumpel.“

An Franz Müntefering am 14.11.2007

„Ich weiß, Sie sind alt und müde. Aber Sie müssen Ihre 130 Kilo nach Brüssel bewegen, Sie müssen Ihre Tochter Europa wach küssten. Mir fällt niemand ein, der das könnte.“

An Altbundeskanzler Helmut Kohl am 20.6.2005

„Ich denke, daß Gott uns diesen Papst geschenkt hat, weil wir Tätowierungen am Hintern haben und glauben, daß das Glück ein vergörßerter Busen oder eine aufgespritzte Lippe ist.“

An die deutschen Katholiken am 20.4.2005

„Es gibt drei Berufe, die ich niemals in mein Leben ausüben möchte. Metzger, Friseur und Trainer.“

An Felix Magath am 24.10.2003

„IKEA ist der Vermöbler der Fischerliebsten.“

An IKEA am 28.8.2003

„Europa Queen-Mum war eine wunderbare Frau. Als Hitler England besetzte, hat sie Schießunterricht genommen.“

An die Engländer am 2.4.2002

„Ihnen verdenke ich mein erstes Mal. Denn sie glaubte Ihnen und nicht mir.“

An Dr. Dietrich, Vater der Antibiotikapille am 1.6.2001

„22,3 % wollen nicht wählen – jeder Fünfte. Stellen wir uns Deutschland als Restaurant vor. Jeder 5. Gast sagt dem Kellner nicht, was er essen will – und hin-

tenher beschwert er sich über den Früh.“

An die Nichtwähler am 24.9.2009

„Ich weiß, Sie sind alt und müde. Aber Sie müssen Ihre 130 Kilo nach Brüssel bewegen, Sie müssen Ihre Tochter Europa wach küssten. Mir fällt niemand ein, der das könnte.“

An Altbundeskanzler Helmut Kohl am 20.6.2005

„Ich denke, daß Gott uns diesen Papst geschenkt hat, weil wir Tätowierungen am Hintern haben und glauben, daß das Glück ein vergörßerter Busen oder eine aufgespritzte Lippe ist.“

An die deutschen Katholiken am 20.4.2005

„Es gibt drei Berufe, die ich niemals in mein Leben ausüben möchte. Metzger, Friseur und Trainer.“

An Felix Magath am 24.10.2003

„IKEA ist der Vermöbler der Fischerliebsten.“

An IKEA am 28.8.2003

„Europa Queen-Mum war eine wunderbare Frau. Als Hitler England besetzte, hat sie Schießunterricht genommen.“

An die Engländer am 2.4.2002

„Ihnen verdenke ich mein erstes Mal. Denn sie glaubte Ihnen und nicht mir.“

An Dr. Dietrich, Vater der Antibiotikapille am 1.6.2001

„22,3 % wollen nicht wählen – jeder Fünfte. Stellen wir uns Deutschland als Restaurant vor. Jeder 5. Gast sagt dem Kellner nicht, was er essen will – und hin-

tenher beschwert er sich über den Früh.“

An die Nichtwähler am 24.9.2009

„Ich weiß, Sie sind alt und müde. Aber Sie müssen Ihre 130 Kilo nach Brüssel bewegen, Sie müssen Ihre Tochter Europa wach küssten. Mir fällt niemand ein, der das könnte.“

An Altbundeskanzler Helmut Kohl am 20.6.2005

„Ich denke, daß Gott uns diesen Papst geschenkt hat, weil wir Tätowierungen am Hintern haben und glauben, daß das Glück ein vergörßerter Busen oder eine aufgespritzte Lippe ist.“

An die deutschen Katholiken am 20.4.2005

„Es gibt drei Berufe, die ich niemals in mein Leben ausüben möchte. Metzger, Friseur und Trainer.“

An Felix Magath am 24.10.2003

„IKEA ist der Vermöbler der Fischerliebsten.“

An IKEA am 28.8.2003

„Europa Queen-Mum war eine wunderbare Frau. Als Hitler England besetzte, hat sie Schießunterricht genommen.“

An die Engländer am 2.4.2002

„Ihnen verdenke ich mein erstes Mal. Denn sie glaubte Ihnen und nicht mir.“

An Dr. Dietrich, Vater der Antibiotikapille am 1.6.2001

„22,3 % wollen nicht wählen – jeder Fünfte. Stellen wir uns Deutschland als Restaurant vor. Jeder 5. Gast sagt dem Kellner nicht, was er essen will – und hin-

tenher beschwert er sich über den Früh.“

An die Nichtwähler am 24.9.2009

„Ich weiß, Sie sind alt und müde. Aber Sie müssen Ihre 130 Kilo nach Brüssel bewegen, Sie müssen Ihre Tochter Europa wach küssten. Mir fällt niemand ein, der das könnte.“

An Altbundeskanzler Helmut Kohl am 20.6.2005

„Ich denke, daß Gott uns diesen Papst geschenkt hat, weil wir Tätowierungen am Hintern haben und glauben, daß das Glück ein vergörßerter Busen oder eine aufgespritzte Lippe ist.“

An die deutschen Katholiken am 20.4.2005

„Es gibt drei Berufe, die ich niemals in mein Leben ausüben möchte. Metzger, Friseur und Trainer.“

An Felix Magath am 24.10.2003

„IKEA ist der Vermöbler der Fischerliebsten.“

An IKEA am 28.8.2003

„Europa Queen-Mum war eine wunderbare Frau. Als Hitler England besetzte, hat sie Schießunterricht genommen.“

An die Engländer am 2.4.2002

„Ihnen verdenke ich mein erstes Mal. Denn sie glaubte Ihnen und nicht mir.“

An Dr. Dietrich, Vater der Antibiotikapille am 1.6.2001

„22,3 % wollen nicht wählen – jeder Fünfte. Stellen wir uns Deutschland als Restaurant vor. Jeder 5. Gast sagt dem Kellner nicht, was er essen will – und hin-

tenher beschwert er sich über den Früh.“

An die Nichtwähler am 24.9.2009

„Ich weiß, Sie sind alt und müde. Aber Sie müssen Ihre 130 Kilo nach Brüssel bewegen, Sie müssen Ihre Tochter Europa wach küssten. Mir fällt niemand ein, der das könnte.“

An Altbundeskanzler Helmut Kohl am 20.6.2005

„Ich denke, daß Gott uns diesen Papst geschenkt hat, weil wir Tätowierungen am Hintern haben und glauben, daß das Glück ein vergörßerter Busen oder eine aufgespritzte Lippe ist.“

An die deutschen Katholiken am 20.4.2005

„Es gibt drei Berufe, die ich niemals in mein Leben ausüben möchte. Metzger, Friseur und Trainer.“

An Felix Magath am 24.10.2003

„IKEA ist der Vermöbler der Fischerliebsten.“

An IKEA am 28.8.2003

„Europa Queen-Mum war eine wunderbare Frau. Als Hitler England besetzte, hat sie Schießunterricht genommen.“

An die Engländer am 2.4.2002

„Ihnen verdenke ich mein erstes Mal. Denn sie glaubte Ihnen und nicht mir.“

An Dr. Dietrich, Vater der Antibiotikapille am 1.6.2001

„22,3 % wollen nicht wählen – jeder Fünfte. Stellen wir uns Deutschland als Restaurant vor. Jeder 5. Gast sagt dem Kellner nicht, was er essen will – und hin-

tenher beschwert er sich über den Früh.“

An die Nichtwähler am 24.9.2009

„Ich weiß, Sie sind alt und müde. Aber Sie müssen Ihre 130 Kilo nach Brüssel bewegen, Sie müssen Ihre Tochter Europa wach küssten. Mir fällt niemand ein, der das könnte.“

An Altbundeskanzler Helmut Kohl am 20.6.2005

„Ich denke, daß Gott uns diesen Papst geschenkt hat, weil wir Tätowierungen am Hintern haben und glauben, daß das Glück ein vergörßerter Busen oder eine aufgespritzte Lippe ist.“

An die deutschen Katholiken am 20.4.2005

„Es gibt drei Berufe, die ich niemals in mein Leben ausüben möchte. Metzger, Friseur und Trainer.“

An Felix Magath am 24.10.2003

„IKEA ist der Vermöbler der Fischerliebsten.“

An IKEA am 28.8.2003

„Europa Queen-Mum war eine wunderbare Frau. Als Hitler England besetzte, hat sie Schießunterricht genommen.“

An die Engländer am 2.4.2002

„Ihnen verdenke ich mein erstes Mal. Denn sie glaubte Ihnen und nicht mir.“

An Dr. Dietrich, Vater der Antibiotikapille am 1.6.2001

„22,3 % wollen nicht wählen – jeder Fünfte. Stellen wir uns Deutschland als Restaurant vor. Jeder 5. Gast sagt dem Kellner nicht, was er essen will – und hin-

tenher beschwert er sich über den Früh.“

An die Nichtwähler am 24.9.2009

„Ich weiß, Sie sind alt und müde. Aber Sie müssen Ihre 130 Kilo nach Brüssel bewegen, Sie müssen Ihre Tochter Europa wach küssten. Mir fällt niemand ein, der das könnte.“

An Altbundeskanzler Helmut Kohl am 20.6.2005

„Ich denke, daß Gott uns diesen Papst geschenkt hat, weil wir Tätowierungen am Hintern haben und glauben, daß das Glück ein vergörßerter Busen oder eine aufgespritzte Lippe ist.“

An die deutschen Katholiken am 20.4.2005

„Es gibt drei Berufe, die ich niemals in mein Leben ausüben möchte. Metzger, Friseur und Trainer.“

An Felix Magath am 24.10.2003

„IKEA ist der Vermöbler der Fischerliebsten.“

An IKEA am 28.8.2003

„Europa Queen-Mum war eine wunderbare Frau. Als Hitler England besetzte, hat sie Schießunterricht genommen.“

An die Engländer am 2.4.2002

„Ihnen verdenke ich mein erstes Mal. Denn sie glaubte Ihnen und nicht mir.“

An Dr. Dietrich, Vater der Antibiotikapille am 1.6.2001

„22,3 % wollen nicht wählen – jeder Fünfte. Stellen wir uns Deutschland als Restaurant vor. Jeder 5. Gast sagt dem Kellner nicht, was er essen will – und hin-

tenher beschwert er sich über den Früh.“

An die Nichtwähler am 24.9.2009

„Ich weiß, Sie sind alt und müde. Aber Sie müssen Ihre 130 Kilo nach Brüssel bewegen, Sie müssen Ihre Tochter Europa wach küssten. Mir fällt niemand ein, der das könnte.“

An Altbundeskanzler Helmut Kohl am 20.6.2005

„Ich denke, daß Gott uns diesen Papst geschenkt hat, weil wir Tätowierungen am Hintern haben und glauben, daß das Glück ein vergörßerter Busen oder eine aufgespritzte Lippe ist.“

An die deutschen Katholiken am 20.4.2005

„Es gibt drei Berufe, die ich niemals in mein Leben ausüben möchte. Metzger, Friseur und Trainer.“

An Felix Magath am 24.10.2003

„IKEA ist der Vermöbler der Fischerliebsten.“

An IKEA am 28.8.2003

„Europa Queen-Mum war eine wunderbare Frau. Als Hitler England besetzte, hat sie Schießunterricht genommen.“

An die Engländer am 2.4.2002

„Ihnen verdenke ich mein erstes Mal. Denn sie glaubte Ihnen und nicht mir.“

An Dr. Dietrich, Vater der Antibiotikapille am 1.6.2001

„22,3 % wollen nicht wählen – jeder Fünfte. Stellen wir uns Deutschland als Restaurant vor. Jeder 5. Gast sagt dem Kellner nicht, was er essen will – und hin-

tenher beschwert er sich über den Früh.“

An die Nichtwähler am 24.9.2009

„Ich weiß, Sie sind alt und müde. Aber Sie müssen Ihre 130 Kilo nach Brüssel bewegen, Sie müssen Ihre Tochter Europa wach küssten. Mir fällt niemand ein, der das könnte.“

An Altbundeskanzler Helmut Kohl am 20.6.2005

„Ich denke, daß Gott uns diesen Papst geschenkt hat, weil wir Tätowierungen am Hintern haben und glauben, daß das Glück ein vergörßerter Busen oder eine aufgespritzte Lippe ist.“

An die deutschen Katholiken am 20.4.2005

„Es gibt drei Berufe, die ich niemals in mein Leben ausüben möchte. Metzger, Friseur und Trainer.“

An Felix Magath am 24.10.2003

„IKEA ist der Vermöbler der Fischerliebsten.“

An IKEA am 28.8.2003

„Europa Queen-Mum war eine wunderbare Frau. Als Hitler England besetzte, hat sie Schießunterricht genommen.“

An die Engländer am 2.4.2002

„Ihnen verdenke ich mein erstes Mal. Denn sie glaubte Ihnen und nicht mir.“

An Dr. Dietrich, Vater der Antibiotikapille am 1.6.2001

„22,3 % wollen nicht wählen – jeder Fünfte. Stellen wir uns Deutschland als Restaurant vor. Jeder 5. Gast sagt dem Kellner nicht, was er essen will – und hin-

tenher beschwert er sich über den Früh.“

An die Nichtwähler am 24.9.2009

„Ich weiß, Sie sind alt und müde. Aber Sie müssen Ihre 130 Kilo nach Brüssel bewegen, Sie müssen Ihre Tochter Europa wach küssten. Mir fällt niemand ein, der das könnte.“

An Altbundeskanzler Helmut Kohl am 20.6.2005

„Ich denke, daß Gott uns diesen Papst geschenkt hat, weil wir Tätowierungen am Hintern haben und glauben, daß das Glück ein vergörßerter Busen oder eine aufgespritzte Lippe ist.“

An die deutschen Katholiken am 20.4.2005

„Es gibt drei Berufe, die ich niemals in mein Leben ausüben möchte. Metzger, Friseur und Trainer.“

An Felix Magath am 24.10.2003

„IKEA ist der Vermöbler der Fischerliebsten.“

An IKEA am 28.8.2003

„Europa Queen-Mum war eine wunderbare Frau. Als Hitler England besetzte, hat sie Schießunterricht genommen.“

An die Engländer am 2.4.2002

„Ihnen verdenke ich mein erstes Mal. Denn sie glaubte Ihnen und nicht mir.“

An Dr. Dietrich, Vater der Antibiotikapille am 1.6.2001

„22,3 % wollen nicht wählen – jeder Fünfte. Stellen wir uns Deutschland als Restaurant vor. Jeder 5. Gast sagt dem Kellner nicht, was er essen will – und hin-

tenher beschwert er sich über den Früh.“

An die Nichtwähler am 24.9.2009

„Ich weiß, Sie sind alt und müde. Aber Sie müssen Ihre 130 Kilo nach Brüssel bewegen, Sie müssen Ihre Tochter Europa wach küssten. Mir fällt niemand ein, der das könnte.“

An Altbundeskanzler Helmut Kohl am 20.6.2005

„Ich denke, daß Gott uns diesen Papst geschenkt hat, weil wir Tätowierungen am Hintern haben und glauben, daß das Glück ein vergörßerter Busen oder eine aufgespritzte Lippe ist.“

An die deutschen Katholiken am 20.4.2005

„Es gibt drei Berufe, die ich niemals in mein Leben ausüben möchte. Metzger, Friseur und Trainer.“

An Felix Magath am 24.10.2003

„IKEA ist der Vermöbler der Fischerliebsten.“

An IKEA am 28.8.2003

„Europa Queen-Mum war eine wunderbare Frau. Als Hitler England besetzte, hat sie Schießunterricht genommen.“

An die Engländer am 2.4.2002

„Ihnen verdenke ich mein erstes Mal. Denn sie glaubte Ihnen und nicht mir.“

# Heute in der BILD

## Montag schon auf der Showbühne



Pepsi

- In der limitierten Nostalgie-Edition\*
- Koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk
- 1,5-l-Flasche zzgl. -.25 Pfand
- 1 l = -.37

-42 %!  
~~.95~~ .55

gültig vom 25.6. – 30.6.



Lidl lohnt sich.

Petra (54) und Fritz (59) in ihrer Lieblingsbucht auf Mallorca. Die BILD-Millionäre sind einmal im Monat hier. Immer im Gepäck: Yorkshire-Terrier Debbie



Petra und Fritz knackten mit diesem BILD-Superschein den Jackpot



# „Wir haben 15 MILLIONEN mit BILD im Lotto gewonnen!“

Von GERHARD ALTHOFEN und HOJABR RIAHI (Fotos)

Palma de Mallorca - Am liebsten haben sie es, wenn man es ihnen nicht ansieht, das Geld. Deshalb tragen sie Jeans vom Discounter, dazu Poloshirts für 14,99 Euro. So fallen sie nicht auf, in ihrer Lieblingsbucht auf Mallorca, zwischen all den Touristen und Rentnern. So merkt niemand, dass sie Geld haben - sehr viel Geld.

Der Tag, an dem Petra (54) und Fritz (59) reich wurden, war ein Mittwoch, Mittwoch, der 5. Dezember 2007. Mit einem Lottoschein, den Petra bei BILD gewonnen hatte, knackte das Paar den größten Jackpot aller Zeiten, kassierte 15,28 Mio. Euro.

Wie ist das, wenn man plötzlich Millionen - wieder zu Hause kauft sich das Paar gleich zwei VW Touaregs? Millionäre auf dem roten Teppich: Petra und Fritz auf der Spendengala von „Ein Herz für Kinder“▼

... wieder zu Hause kauft sich das Paar gleich zwei VW Touaregs ► Millionäre auf dem roten Teppich: Petra und Fritz auf der Spendengala von „Ein Herz für Kinder“▼

Wie ist das, wenn man plötzlich Millionen - wieder zu Hause kauft sich das Paar gleich zwei VW Touaregs? Millionäre auf dem roten Teppich: Petra und Fritz auf der Spendengala von „Ein Herz für Kinder“▼

... wieder zu Hause kauft sich das Paar gleich zwei VW Touaregs ► Millionäre auf dem roten Teppich: Petra und Fritz auf der Spendengala von „Ein Herz für Kinder“▼

einem Mal. Früher im Hotel, jetzt im eigenen Ferienhaus. Damals im Dezember 2007, begriffen Versicherungskauffrau Petra und Frührentner Fritz es nicht.

15 Millionen.

FÜNFZEHN MILLIONEN.

Es dauerte Wochen, bis uns klar war, dass wir uns nie wieder Gedanken über die Gasrechnung machen müssen“ sagt Petra.

Sie kündigte ihren Job, Petra und Fritz kauften neue Klamotten für die ganze Familie. Zwei Autos, Marke VW, ein Einfamilienhaus in der Heimat - und das Ferienhaus auf Mallorca.

Das Paar sah sich große Villen, herrschaftliche Anwesen an. „Eins war dabei, da hätte unser gesamtes Haus aus Deutschland in die Vorhalle gepasst. Wir sind gleich wieder gegangen. Wir wissen, wo wir herkommen. Mehr als 300 000 Euro wollen wir nicht anlegen.“

Wie entscheiden sich für ihre kleine Finca. 120 Quadratmeter, kein Meerblick. Eingerichtet mit Mallorca-Möbeln, Sitzgruppe für 450 Euro, Wohnzimmer für 2500 Euro. Die Küche war das Teuerste: 12 000 Euro.

**Das ganze Geld**

auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspannt von den Zinsen leben.“

Und zwar gut.

Früher, da jagte Fritz Kärtchen am Niederrhein.

Heute reist er zur Kudu-Jagd nach Namibia.

Früher lagen sie nachts wach und sorgten sich um die Rente, um die Zukunft. Heute schlafen sie durch.

Früher ab Pet-

... auf den Kopf hauen, das kann Petra und Fritz nie in den Sinn. „Das Meiste ist noch da, wir haben es konservativ angelegt“, sagt Petra. „So können wir entspan

Die Propaganda-Show von 1936

# BILD findet die Olympia-Kette der Nazi-Spiele

Von DR. RALF GEORG REUTH

**Berlin, 1. August 1936, Olympia-Stadion: Reichskanzler Adolf Hitler bei der Eröffnung der XI. Olympischen Sommer-Spiele.**

Rechts neben ihm auf der Treppe: Henri de Baillet-Latour, Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), links Theodor Lewald, Chef der deutschen olympischen Sektion.

Beide tragen eine goldene Kette mit antiken Wettkampfmotiven, die in die fünf olympischen Ringe ausläuft; darunter ein großes Medaillon mit dem Bild des griechischen Göttervaters Zeus – die offizielle Olympia-Kette des IOC.

Es ist das letzte öffentliche Foto, auf dem die Ketten zu sehen sind. Was danach mit ihnen passierte, weiß man nicht, der Verbleib ist unklar.

**DOCH NUN HAT BILD EINE DER KETTEN WIEDERGEFUNDEN!**

Und zwar bei einem Berliner Andenken-Händler. Und wie BILD-Recherchen ergaben, ist es mit größter Wahrscheinlichkeit tatsächlich die Kette, die Theodor Lewald auf dem Foto trägt – und vermutlich eines der letzten Exemplare, das überhaupt existiert!

Denn die Kette, vom Bildhauer Walter E. Lemcke für die IOC-Mitglieder geschaffen, wurde nur bei den Olympischen Spielen in Berlin verwendet.

Nach dem von Hitler entfachten Zweiten Weltkrieg und den furchtbaren Verbrechen an der Menschheit waren auch die Erinnerungen des IOC an die Berliner Spiele schmerhaft. Hatten sie doch Hitler internationales Renommee verschafft. Daher wurde die Kette fortan nicht mehr an spätere IOC-Mitglieder weitergegeben.

Theodor Lewald trug die Kette nur zu diesen Spielen. Wahr erlebte er noch die Verwirklichung seines Traumes von Olympischen Spielen in Deutschland. Aber als Sohn eines jüdisch geborenen Vaters und erklärter Gegner Hitlers wird ihm schon auf der Treppe neben Hitler bewusst gewesen sein, dass ihn die Nazis als propagandistische Marionette benutzten, um der Welt ihre angebliche Toleranz gegenüber Juden vorzutäuschen. Kurz nach den Spielen wurde Lewald aller Ämter enthoben.

So ist diese Kette nicht nur ein Symbol für die Tragik des Olympia-Funktionärs. Sie ist auch eine Erinnerung daran, wie sogar die olympische Idee von den Nazis für ihre Zwecke missbraucht wurde.



Hitler bei der Eröffnung der Olympischen Spiele von Berlin 1936. Links Theodor Lewald, rechts IOC-Präsident Baillet-Latour



Die vergoldete Bronzekette mit Motiven griechischer Wettkämpfe



Israels Premier Benjamin Netanyahu mit den Auschwitz-Plänen vor der Uno

... und andere Entdeckungen von BILD

► Bei Recherchen entdecken BILD-Reporter die originalen Pläne und Baupläne des Vernichtungslagers Auschwitz. Die Dokumente sind die einzigen, die jemals in Deutschland gefunden wurden. BILD übergibt sie Israels Premierminister Netanyahu. Der zeigt sie vor der UN-Vollversammlung in New York als Beleg für den von Iran gelegneten Holocaust.

► 1960 spürte der israelische Geheimdienst Adolf Eichmann in Argentinien auf. Doch der Bundesnachrichtendienst (heute damals Organisation Gehlen) kannte das Versteck des Nazi-Mörders bereits 1952! Das enthüllte BILD im Januar 2011. Das TV-Magazin „History“: „Für deutsche Zeithistoriker war es der Sensationsfund des Jahres.“

► In Sofia (Bulgarien) spürten BILD-Redakteure im Juni 1997 einen Funkspruch des Sowjet-Geheimdienstes auf. Danach leitete der KGB nach dem Papst-Attentat vom 13. Mai 1981 eine große Desinformations-Kampagne ein. Ziel: vom Osten als möglichem Anschlags-Urheber abzulenken.



Wer waren die Hintermänner des Attentats? BILD vom 17. Juni 1997

Foto: CHRISTIAN LOHSE, ULLSTEIN BILD, TIMOTHY A. CLARY/AFP PHOTO



Der neue OPEL MOKKA

# BILD-SCHÖN.

Alles Gute zu 60 Jahren BILD von unserem Neuen!

Jetzt ab € 18.990,-\*

[www.opel.de](http://www.opel.de)

\*Unverbindliche Preiseempfehlung der Adam Opel AG, zzgl. Überführungskosten. Weitere Informationen bei Ihrem Opel Partner oder unter [www.opel.de](http://www.opel.de)

Kraftstoffverbrauch kombiniert 6,5–4,7 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 153–124 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklassen E–B



Wir leben Autos.

**Media Markt gratuliert zu 60 Jahren BILD.**

**In der BILD lohnt es sich  
sogar die Werbung zu lesen:**

**WIR  
SCHENKEN  
40 MILLIONEN  
HAUSHALTEN  
10 EURO.**



**Maximal 2 Karten pro Person. Nur diesen Samstag, Montag und Dienstag. Und nur in Ihrem Media Markt vor Ort.**

Über 240x in Deutschland. Alle Informationen zu Identität und Anschrift Ihres Marktes finden Sie unter [www.mediamarkt.de/meinmarkt](http://www.mediamarkt.de/meinmarkt) oder kostenlos unter 0800/2080200.

**Media Markt®**

[www.mediamarkt.de](http://www.mediamarkt.de)

Ich bin doch nicht blöd.

# Testen Sie die BILD-Apps gratis!



BILD auf Smartphone oder Tablet – APPsolut abgefahren! Hunderttausende haben sich die Apps schon auf ihr Handy oder iPad geladen. Heute schenkt Ihnen BILD etwas Besonderes: Bis einschließlich Montag, 25. Juni,

lesen Sie BILD komplett gratis auf allen mobilen Geräten (die iPhone-App kostet normalerweise 79 Cent). Die Apps für iPhone & iPad gibt es im App-Store von „iTunes“, die Android-Apps bei „Google Play“.

**DAS GAB'S NOCH NIE IN BILD**

## Diese Seite wird zum großen Kino

Premiere bei BILD:  
Diese Seite wird lebendig! Bringen Sie sie zum Fliegen!

Sie brauchen dazu nur ein Foto-Handy mit Internetzugang oder ein Tablet mit Kamera (z. B. iPad 2). BILD sagt, wie es funktioniert:

Schritt 1: Laden Sie sich im App-Store die App „Aurasma Lite“ runter. Dieselbe App ist auch für Android-Smartphones und Tablets mit Kamera bei „Google Play“ erhältlich. Der Download ist kostenfrei.

Schritt 2: Starten Sie die App

und halten Sie die Kamera im Abstand von etwa 20 bis 30 Zentimetern über diese Zeitungsseite. Sobald die App das BILD-Universum erfasst hat, erleben Sie ein multimediales Spektakel. Viel Spaß!



# DAS DIGITALE UNIVERSUM VON BILD

60 Jahre

Bild

60 Jahre BILD-Zeitung und mehr als 12 Millionen Leser! Doch Europas größte Tageszeitung ist noch viel mehr: Im Internet erreicht BILD.de monatlich rund 14 Millionen Leser und ist damit das größte deutsche News- und Entertainment-Portal. Mehr als 100 000 Nutzer kaufen täglich die digitalen BILD-Ausgaben für Smartphones (z. B. iPhone) oder Tablets (z. B. iPad).

Reisen Sie mit uns durch das spannende digitale Universum von BILD!

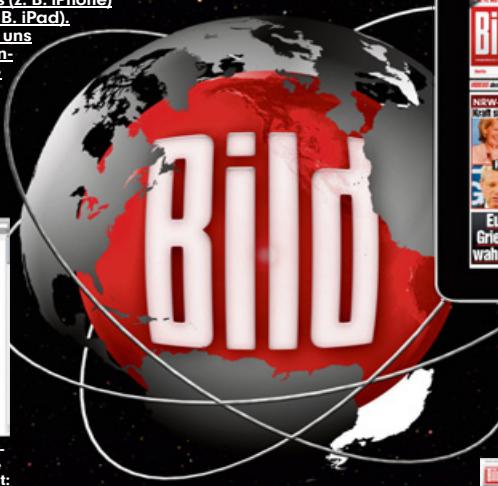
## STYLEBOOK.de Das einzigartige Lifestyle-Magazin

Welcher Star trägt was? Was ist in, was ist out? Fans von Mode, Lifestyle und Promi-Klatsch haben seit einem Jahr eine neue Lieblingsseite im Netz: STYLEBOOK.de. Das junge Online-Lifestyle-Magazin wurde von BILD.de entwickelt. Extra-Service: Shopping-Links, damit die Leser die Outfits der Promis nachkaufen können. Highlight: die wöchentliche multimediale Kolumne „Katjas Kladde“ von Bestseller-Autorin Katja Keßler.



## Handy-App BILD im Hosentaschen-Format

Diese App ist ein Muss für iPhone und Android-Handys – und eine der erfolgreichsten News-Apps dazu! BILD bringt alle aktuellen Nachrichten blitzschnell auf Ihr Smartphone – alles in bestechender Schärfe. Lesen Sie die BILD von morgen schon am Abend vorher. Dazu gibt's Videos, Live-Übertragungen, Sport-Live-Ticker und die Schlagzeilen des Tages auf einen Blick. Monats-Abo: ab 1,59 Euro. Die App gibt's im App-Store von „iTunes“ und bei „Google Play“.



## iPad-App Die Zeitung der Zukunft

Sie fragen sich, wie die Zeitung der Zukunft aussieht? Es gibt sie schon. Lesen Sie BILD auf dem iPad: interaktive Grafiken, überraschende Effekte, exklusive 360-Grad-Bilder, zusätzliche Fotogalerien, Videos sowie alle BILD-Regionalausgaben und die BILD am SONNTAG. Sie wollen BILD nur als PDF-Ausgabe lesen? Dafür gibt's die iPad-App „BILD-Zeitung“. Monats-Abo: jeweils 12,99 Euro. Das alles gibt's im App-Store von „iTunes“.

## BILD.de Das größte News-Portal im Netz



## BILD.de zeigt die Bundesliga

Im-Netz führt sich der Ball am wohlsten! Ab der Saison 2013/2014 präsentiert BILD.de Ihnen die Höhepunkte aller Spiele der Bundesliga und 2. Liga – und das bereits 60 Minuten nach Abpfiff. Also deutlich schneller als im Free-TV! Die Zusammenfassungen (bis zu 6 Minuten lang) sind als kostenpflichtiges Premium-Angebot per Video abrufbar. Selbstverständlich auch auf mobilen Geräten wie iPhone oder iPad.

BILD.de klickt! 14 Mio. Leser surfen regelmäßig zu Deutschlands größtem News- und Entertainment-Portal: Exklusiv-Stories, topaktuelle Nachrichten, Eilmeldungen, spannende Ratgeber-Themen, Sport-Live-Ticker, packende Fotos und Videos gibt's ständig neu! BILD.de feiert 60 Jahre BILD mit einer tollen Multimedia-Geburtstagsparty. Schnell reinklicken: [www.bild.de](http://www.bild.de)

# Bestes Netz. Bestes Handy. Bester Preis. Besser geht nicht.



Erleben, was verbindet.







# BILD Dir Deine Kleidung!



Ausschneiden und bei Kauf bitte an der Kasse vorlegen.

**BILD hat Geburtstag**  
Und C&A verschenkt Prozente!

**20%**  
**RABATT**  
**COUPON**



Gilt für das gesamte C&A-Sortiment\* vom  
23.06.-08.07.2012 – auch im C&A-Online-Shop  
unter [www.cunda.de](http://www.cunda.de). Dort beim Bezahlen  
einfach folgenden Rabattcode eingeben: CUNDA20

\*außer Finanzprodukte und Dienstleistungen



**Das ist der Künstler**

Günther Uecker (82) zählt zu den wichtigsten Gegenwartskünstlern. Geboren in der DDR, u. a. Studium an der Kunsthochschule Ost-Berlin, nach der Flucht 1953 an der Kunsthochschule Düsseldorf. Statt mit dem Pinsel zu malen, erschafft Uecker mit Nägeln auf Leinwänden und Objekten beeindruckende Strukturen und faszinierende Schotterlandschaften. Seine Werke sind in den wichtigsten Museen der Welt (u. a. MoMA New York) zu sehen, erzielen auf Auktionen Preise bis zu einer Million Euro. Uecker lebt in Düsseldorf, ist verheiratet, hat drei Kinder.



Foto: DANIEL BISKUP, ANDREAS VIEWEG, JÖRG MODROW, FRANK ZAURITZ, CHRISTOPH MICHAELIS, WOLFGANG VOLZ, ULI ENGERS, HOJABR RIAHI



Der Künstler mit seinem Werk. Sein „Zeitungsblock“ verwandelt Information in Kunst

**BILD-JUBILÄUMSAUSGABE \* 23./24. JUNI 2012**

**Diese Künstler schufen Werke für die BILD-Leser**

„Bild für BILD“ ist Europas größte Kunst-Aktion. Seit dem Jahr 2000 drückt BILD regelmäßig das Werk eines Künstlers in einer Millionenauflage. Das Besondere: Für BILD haben die bedeutendsten Künstler der Gegenwart – von Christo über Heinz Mack bis Markus Lüpertz – jeweils ein Werk im Format einer Zeitungsseite geschaffen. Als Geschenk für die rund 12 Millionen Leser.



Jörg Immendorff (1945–2007), der legendäre Maler, schuf im Jahr 2000 das erste „Bild für BILD“. Es zeigt eine nackte Frau und hatte den Titel: „Mensch 2000“



Klaus Fußmann (74) malte 2006 für BILD mit Pastellkreide das Gemälde „Raps bei Angein“



Markus Lüpertz (73), der Maler-Fürst, schenkte den Lesern 2008 sein beeindruckendes Werk „Skull“ – einen Totenkopf



Heinz Mack (81), der Mitbegründer der Gruppe ZERO, malte 2012 für die BILD-Leser die „Sternblume“.



Christo (77), durch Aktionen wie die Reichstags-Verhüllung der vielleicht berühmteste Künstler der Welt, schuf 2011 die „Ponte Sant' Angelo Wrapped“

# BILD wird KUNST

... und lässt sich vom großen **Günther Uecker** dafür sogar nageln!

Von WILLEM A. TELL und  
DANIEL BISKUP (FOTOS)

## SCHLAG FÜR SCHLAG WIRD DIE ZEITUNG ZU KUNST!

Zum 60. Geburtstag von BILD packt Günther Uecker (82), einer der bedeutendsten Künstler der Gegenwart, den Hammer aus.

In seinem Atelier am Düsseldorfer Hafen entsteht der „Zeitungsblock“. Uecker trägt

in seiner „Werkstatt“ eine weiße Arbeitshose und hämmert los. Mit Freude zerstellt er mit 16 cm langen Nägeln die schwarzen BILD-Schlagzeilen. Schlag für Schlag weichen die Nachrichten der Kunst.

Uecker erklärt: „Die Anhäufung von Wörtern in den Zeitungen wird durch Zusammennebeln unleserlich.“

Die Nachricht hat keinen Raum mehr, weicht einem Kunstwerk. Uecker philosophiert: „Die Trivialität der Wörter auf Papier, in Schichtungen, erinnert an Gesetzbücher; geschriebene menschliche Regeln, die Schöpfung bewahrend und in Vereinbarungen überlieft im offenen gesprochenen Wort; in Freiheit für den Andersdenkenden dem Wort Gestalt zu geben.“

Uecker hält die genagelten BILD-Zeitungen hoch und betrachtet sein Werk von allen Seiten. Zeitungspapier ist jetzt Kunst statt Informationsträger.

Untrennbar verbunden in einem „Zeitungsblock“ gehen diese Ausgaben nun in die Kunstgeschichte ein.

60 „Zeitungsböcke“ zum 60. Geburtstag – Ueckers Werk erscheint als limitierte Bronze



## Der Zeitungsblock als limitiertes Original

Ueckers „Zeitungsblock“ gibt es zum BILD-Geburtstag als Bronze in einer limitierten Auflage von 60 Exemplaren.

Es ist Ueckers erste Arbeit mit Nägeln, die als Bronze aufgelegt wird. Das Werk (29 x 21 x 17 cm) wiegt 10 Kilo und kostet in der Subskription 9500 Euro, ab Juli 2012 dann 12.000 Euro. Bestellungen bei der Galerie Geuer & Breckner unter

**0211/ 54221310**

oder unter  
[www.geuerbreckner.de](http://www.geuerbreckner.de).

Es zählt die Reihenfolge der Bestellungen.



Mit gelbem Wachs wird vom Zeitungsblock eine Form gemacht



Die Bronze wird manuell ziseliert und patiniert. Später werden die Nagelköpfe einzeln aufgesetzt

## 60 Jahre Bild -Jubiläumscomic präsentiert von



Der Original-Comic erscheint im „Micky Maus“-Magazin 27 (ab 29. Juni erhältlich)



# MEGA-GEWINNSPIEL

# BILD verlost 60 VW up!



Cleverer  
City-Flitzer:  
Zum BILD-  
Geburtstag  
gibt's den  
VW up! zu  
gewinnen!

Feiern Sie mit BILD einen Geburtstag der Superlative – denn bei dieser Party warten die Geschenke auf SIE! Statt 60 Kerzen auf der Torte gibt es bei BILD unglaubliche 60 Autos von Volkswagen!

An diesem Wochenende können Sie die ersten 10 VW up! gewinnen. Der clevere City-Flitzer hat Platz für 4 Personen, ist mit der umweltfreundlichen BlueMotion-Technologie und Klimaanlage ausgestattet und hat einen Wert von 12.575 Euro. Ab Montag geht's dann mit den nächsten 10 VW up! weiter – Tag für Tag, bis alle 60 weg sind!

Und so einfach können Sie gewinnen:

2. Per SMS:  
Senden Sie eine SMS (0,50 Euro/SMS) an die 40400. Die SMS muss mit dem Wort

**FLITZER**  
beginnen, gefolgt von der Lösung, Ihrem Namen, Adresse und Telefonnummer.

3. Online: Auf <http://gewinnen.bild.de>

können Sie bei gleichzeitiger Anmeldung zum BILD.de Newsletter kostenlos am Gewinnspiel teilnehmen.

Teilnahmeschluss für die ersten 10 VW up!: Sonntag, 24 Uhr!

BILD drückt die Daumen! Und wenn's nicht geklappt hat: Montag BILD kaufen und die Chance auf die nächsten 10 Flitzer nutzen!

Rechtsweg und Barauszahlung sind ausgeschlossen. Mitarbeiter der Axel Springer AG und der Volkswagen AG dürfen leider nicht teilnehmen. Die Teilnehmer an diesem Gewinnspiel erklären sich einverstanden, in Wort und Foto in BILD und auf BILD.de veröffentlicht zu werden! Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ausgelost und von BILD benachrichtigt.

## Wann erschien die erste BILD?

- a) 1952
- b) 1962
- c) 1972

So können Sie die Lösung durchgeben:

1. Per Telefon über die Gewinner-Hotline: **01379/333 507** (0,50 Euro/Anruf a. d. Festnetz, Mobil deutlich teurer!)

Geben Sie die Lösung, Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer an.

Teilnahmeschluss für die ersten 10 VW up!: Sonntag, 24 Uhr!

# Die Gratis-Woche zum BILD-Jubiläum

Zum Geburtstag gibt BILD einen aus – TÄGLICH! Nach der kostenlosen BILD für ALLE gibt es ab Montag die nächsten Geschenke in BILD. Jeden Tag gibt es für Sie in Ihrer BILD einen Coupon für ein kostenloses Geschenk bei unseren Partnern. Und darauf können Sie sich freuen:

## Gratis Auto-Check!



A.T.U. – der Auto-Teile-Spezialist spendiert eine kostenlose Urlaubs-durchsicht Ihres Wagens mit Mobilitätsgarantie!



## Gratis Cappuccino!

Bei allen ARAL-Tankstellen gratis: ein mittel-großer Kaffee oder eine andere Kaffee-Spezialität – wie z. B. Cap-puccino – im Petit Bistro!



## Gratis Freizeitpark!



## Gratis Bier!



Und lassen Sie sich überraschen – vielleicht gibt es noch mehr ... Ab Montag geht's los – täglich gibt's in BILD einen Gratis-Coupon. Einfach BILD kaufen, ausschneiden und ganz viel sparen ...

Merlin Entertainments lädt Kinder mit dem BILD-Coupon kostenlos in einen von 15 Parks wie Legoland, Sealand, Dungeon, Madame Tus-sauds oder Heidepark Soltau ein!

Krombacher gibt einen aus: Ein 3er-Pack Krombacher alkoholfrei. Den gibt's ganz bequem bei allen Partner-Tankstellen (u. a. Esso, Aral, Jet, Total).

**Bild**  
60 Jahre

# Kind frisst Bär



... und das seit 90 Jahren!

**HARIBO 90**  
90 Jahre Goldbären –  
90 Jahre Freude und Genuss!  
**JAHRE**  
FREUDE UND GENÜSS

HARIBO MACHT KINDER FROH UND ERWACHSENE EBENSO



24. Juni 1952

18. Juni 1953

05. Juli 1954

23. Februar 1955

28. Juli 1956



28.07.1992

09. Juli 1993

14. November 1994

16. Oktober 1995

20. April 2003

23. November 2004

20. April 2005



Das intime Interview mit Jürgen Klopp

# Mein Arsch ist das Letzte,

# was mich interessiert



Lässiger Dreitagebart und ein Lachen, das Herzen öffnet: So kennt und liebt man Dortmund-Trainer Jürgen Klopp

## Bier oder Schampus, Herr Klopp?

Adiletten oder Budapester?

Flipflops.

Haargel oder Haarspray?

Wachs.

Kulturbeutel oder Plastiktüte?

Kulturbeutel.

Bier, Champagner oder Rotwein?

Weißwein.

Pizza oder Austern?

Pizza. Aber die esse ich ja nicht mehr.

Spieldrauer oder Frau, die das Spiel nicht interessiert?

Meine! Der ganze Zusammenhang interessiert sie schon, aber jetzt nicht unbedingt taktische Feinheiten oder so was.

Luxusurlaub oder Campingbus?

Ich glaube, es ist doch eher der Luxusurlaub. Ich hatte lange keinen Camping-Trip mehr.

Getrennte Betten oder Löfchen?

Keine getrennten Betten, aber Löfchen auch nicht jeden Tag.

Maniküre oder Nagelknipser?

Dann ja wohl Nagelknipser. Also Maniküre habe ich noch nie gemacht.

Im Alter Golf oder

Sport vom Fernseher?

Beides.

Echt? Golf?

Noch nicht. Im Alter.

Midlife-Crisis oder

Porsche fahren?

Midlife-Crisis hab ich, glaube ich, nicht, auch wenn ich einen Porsche hab. Porsche fahren macht mir Spaß.

Richtiger Mann oder rasiert?

Na klar, richtiger Kerl.

Baden oder duschen?

Duschen.

Vorher duschen oder hinterher?

Idealerweise beides. Je nachdem.

Lieber ein Abendessen mit dem Dalai Lama, Angela Merkel oder Josef Ackermann?

Das ist einfach. Dalai Lama.



▲ „Ich war der größte Nudeless auf dem Planeten. Das sieht man auf dem Foto“, sagt Planeten. Zusammen mit Günther Jauch kommentierte er 2010 die Fußball-WM. „Wir sehen aus wie Dick und D ... ünn!“



▲ „Habt ihr ein Foto aus der Zeit, als ich Trainer wurde?“, fragte Klopp beim Interview. Hatten wir! Klopp: „1999 da war ich 52“ und schrieb „Endlich Trainer!“ auf das Foto

▲ „Habt ihr ein Foto aus der Zeit, als ich Trainer wurde?“, fragte Klopp beim Interview. Hatten wir! Klopp: „1999 da war ich 52“ und schrieb „Endlich Trainer!“ auf das Foto



◀ Klopp spielt im Garten seines Hauses in Herdecke mit Mischling Emma. „Ein Klasse Hund, er hat unser Leben drastisch verändert“



„Pures Glück“. Die Klopp-Familie mit der Meisterschale: Jürgen Klopp mit Frau Ulla, Sohn Dennis mit Freundin (l.) und Sohn Marc (ganz r.)

Von JÖRG WEILER UND DORIS HART

Dreitagebart, Wuschelkopf – und dann dieses Lachen! Alle lieben Jürgen Klopp (45). Gerade ist er als Dortmund-Trainer Deutscher Meister und DFB-Pokal-Sieger geworden. Er kommt bei Fußballfans UND bei Frauen gut an. Aber wie ist der Typ, wenn das Spiel vorbei ist, die Kamerads sind? BILD traf Klopp zum privaten Gespräch über gute Laune, gutes Essen und gutes Aussehen.

**BILD:** Herr Klopp, Sie sind der erfolgreichste und bekannteste Fußballtrainer Deutschlands. Bekommen Sie Liebesbriefe von weiblichen Fans?

**Jürgen Klopp:** „Nein. Die Tinte wär auch vergeudet. Ich bin nicht zu haben. Aber ich bekomme ganz viel Fanpost. Ich muss mich nur entschuldigen, weil es ewig dauert, bis sie beantwortet ist.“

**BILD:** Gab es schon eindeutige Angebote?

**Klopp:** „Nein. Quatsch.“

**BILD:** Stimmt es, dass Sie bei Ihrer Frau Ulla nach drei Tagen eingezogen sind?

**Klopp:** „Ja. Wenn ich heute zurückblcke, muss ich sagen, das war doch nassforsch. Aber ich war mir einfach sicher und sie ist das mittlerweile auch.“

**BILD:** Aber warum sind Sie zu ihr gezogen? War die Wohnung besser?

**Klopp:** „Nee, aber sie lag näher an meinem Arbeitsplatz.“

**BILD:** Das ist jetzt aber nicht romantisch.

**Klopp:** „Ich war vor meiner 1. Frau getrennt und hatte so viel Arbeit, dass ich mich nicht wirklich um eine Bude gekümmert habe. Ein Freund von mir hatte eine Wohnung, da habe ich gewohnt. Da war nur eine Kaffeemaschine drin, Fernseher, Videorekorder, DVD-Player, Laptop, Bett.“

**BILD:** Ging das mit der Heirat auch so schnell?

**Klopp:** „Ich wusste damals schon, dass ich sie heiraten will. Nur habe ich nicht sofort gefragt. Das wäre vielleicht doch zu hektig gewesen.“

**BILD:** Das heißt also kein Kochen!

**Klopp:** (lacht) „Der war gut. Na ja, es kommt schon mal vor, dass wir drei Männer (Anm. der Redaktion: die Söhne Marc und Dennis) selbst kochen und die Küche

**BILD:** Was war Ihre schlimmste BILD-Schlagzeile?

**Klopp:** „Es gab eine Zeit, da war die BILD-Zeitung für mich echt ein rotes Tuch. Und da dachte ich auch, wenn

verwüstet. Dann kommt mir tatsächlich zugute, dass ich kein kritischer Esser bin. Ich kann auch einfach mal nur essen, um satt zu werden.“

**BILD:** Wenn Sie zu Ihrer Mutter fahren, macht sie Ihnen dann Ihr Wunschesen?

**Klopp:** „Ja, Käsespätzle. 25 Minuten bevor ich da bin, ruft mich mal kurz an. Und dann wird die Spätzlerei in Gang gesetzt. Das ist wirklich großartig. Gut ist die schwäbische Küche ja, aber auch fies für Gewicht.“

**BILD:** Passen Sie denn darauf auf?

**Klopp:** „Seit einem Jahr schon. Da habe ich Urlaubsfotos von mir in Badehose gesehen. Wir fahren seit Langem mit alten Kumpels von Eintracht Frankfurt Amateure und deren Frauen für eine Woche in einen Club in die Türkei. Ich habe einen Salto vom Schiff runter gemacht. Als ich davon Fotos sah, ist mir das Lachen im Hals stecken geblieben. Ich hab mich gefragt, wie man sich mit diesem Körpergewicht überhaupt noch drehen kann. Das war wirklich nicht schön. Und da habe ich beschlossen: kein Brot, keine Nudeln, kein Reis mehr.“

**BILD:** Rauchen?

**Klopp:** „Ich habe das wirklich stark eingeschränkt. Jetzt bin ich bei fünf bis sechs Zigaretten am Tag. Die Vorstellung, gar nicht mehr zu rauchen, ist echt schwer.“

**BILD:** Alle Frauen finden Sie toll, man könnte fast sagen, Sie sind beliebter als BILD ...

**Klopp:** „Also, sagen wir mal so. Ich bin schlau genug, um einzuschätzen, dass das alles einigermaßen überzogen ist, was da passt. Aber ich verschwende meine Zeit nicht damit anderen Leuten zu erklären, dass ich nicht so bin, wie manche Leute mich sehen. Ich sage manchmal Sachen, die ich nicht hörtetagen sollen. Ich sehe auch manchmal aus, wie ich nicht aussehen sollte, ich rieche manchmal so, wie ein normaler Mensch hält. Es gibt einen bestimmten Kreis von Menschen, dem will ich gefallen, das stimmt. Aber wenn dieser Kreis verlassen ist, dann ist es mir auch wurscht.“

**BILD:** Was war Ihre schlimmste BILD-Schlagzeile?

**Klopp:** „Es gab eine Zeit, da war die BILD-Zeitung für mich echt ein rotes Tuch. Und da dachte ich auch, wenn

**BILD:** Was ist Ihre schlimmste BILD-Schlagzeile?

**Klopp:** „Ich schreibe Kommentare auf die Fotos für BILD

**Klopp:** „Es gab eine Zeit, da war die BILD-Zeitung für mich echt ein rotes Tuch. Und da dachte ich auch, wenn

**BILD:** Was ist Ihre schlimmste BILD-Schlagzeile?

**Klopp:** „Ich schreibe Kommentare auf die Fotos für BILD



*Noch mehr  
Glück!*

Wichtiger als der Sporterfolg ist Klopp seine Ulla (49). Mit ihr ist er seit sieben Jahren verheiratet. Sie ist Kinderbuchautorin und für ihn „Noch mehr Glück!“

„Das bin LEIDER auch ich!“ Klopp brüllt beim HSV-Spiel 2010 den Schiedsrichter an. Dafür kassierte er 10000 Euro Strafe

ich noch einen von der BILD sehe, dann gibt es Haue. Es gibt keine BVB-Schlagzeile, in der nicht Klopp steht. Das stört mich kolossal. Wir sind die einzige Mannschaft, die nach dem Trainer benannt wird: Klopp-Team. Das ist euer Denken, dass mein Name verkauft. Aber die Leute haben die Zeitung schon längst gekauft, wenn sie die Geschicke über den BVB auf der Sportseite aufschlagen. Niemand kaut das wegen Klopp.“

**BILD:** Was ärgert Sie in unserer Gesellschaft? **Klopp:** „Wir haben zu wenig Geduld im Umgang mit Menschen, im Zulassen von Fehlern. Wenn heute ein Trainer einen groben Fehler macht – oder wird nicht nur entlassen, dem wird natürlich zu einem Berufsverbot aus-

Fotos: ACTION PRESS, DEFODI(4), DPA, FIRO, IMAGO(4), MICHAEL KREFT, PRIVAT, RALF MEIER, SAMPICS, ULMER

gesprochen. Wenn große Kollegen, die ich über alles schätze, nach ihren ersten Fehlern, die sie gemacht haben, damals aussortiert worden wären, dann gäbe es heute keine Trainer mehr. Es geht einfach darum, Menschen Fehler zuzustehen und mit ihnen weiterarbeiten zu wollen, weil diese Fehler uns ja auch ausmachen.“

**BILD:** Welche Fehler könnten Sie auf gar keinen Fall verzeihen?

**Klopp:** „Ich mache selbst Fehler. Und ich bin nicht

nachtragend, ich vergesse zum Beispiel, warum ich auf jemanden sauer war. Es ist unsere Aufgabe, in unserem Leben glücklich zu sein. Und deshalb sollte man Dinge, die man nicht verändern kann, nicht so mit sich rumtragen, als wäre es die größte Last der Welt.“

**BILD:** Warum tragen Sie eigentlich nicht schicke Anzüge wie Jogi Löw?

**Klopp:** „Ich habe am Spieltag Trainingsklamotten an, weil es für mich ein Arbeitstag ist. Ich bin vor

dem Spiel total im Wettkampf, und das Letzte, woran ich denken möchte, ist: Was zieht ich eigentlich größer.“

**BILD:** Und privat?

**Klopp:** „Ich habe Jeans. Und viele, viele Schuhe. Also diese Sportsneakers. Aber zum Glück ist der Schuhshrank meiner Frau größer.“

**BILD:** Gehen Sie mit Ihrer Frau shoppen?

**Klopp:** „Ja, wirklich gerne, weil ich ihr damit eine Freude mache. Aber ich brauche ehrlich gesagt nichts. Jeanshosen haben für mich alle die gleiche Farbe. Wenn mir andere nicht sagen würden, dass der Schnitt besser ist als der andere, dann würde ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“



*Das bin LEIDER auch ich!*

▲ „Der Tag, an dem ich Uwe Seeler kennengelernt habe“, erinnert sich Klopp (links). Das Foto entstand 1985, Seeler besuchte damals den TuS Ergenzingen

Marc Klopp ► (25) spielt in der Regionalliga-mannschaft von Borussia Dortmund, die jetzt in die 3. Liga aufgestiegen ist. Papa findet: „Super Junge!“

dem Spiel total im Wettkampf, und das Letzte, woran ich denken möchte, ist: Was zieht ich eigentlich größer.“

**BILD:** Das interessiert mich null.“

**Klopp:** „Und privat?“

**Klopp:** „Ich habe Jeans. Und viele, viele Schuhe. Also diese Sportsneakers. Aber zum Glück ist der Schuhshrank meiner Frau größer.“

**BILD:** Gehen Sie mit Ihrer Frau shoppen?

**Klopp:** „Ja, wirklich gerne, weil ich ihr damit eine Freude mache. Aber ich brauche ehrlich gesagt nichts. Jeanshosen haben für mich alle die gleiche Farbe. Wenn mir andere nicht sagen würden, dass der Schnitt besser ist als der andere, dann würde ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

de ich das kaum merken. Ich spüre nur, ob eine Hose zu eng ist.“

**BILD:** Also gucken Sie nicht, ob der Klopp-Popo sexy aussieht?

**Klopp:** „Ich habe den in meinem Leben noch keine drei Mal gesehen. Also, mein Arsch ist das Letzte, was mich interessiert. Das ist doch hinten. Da habe ich noch nie hingeguckt.“

**BILD:** Aber Sie finden sich selbst schon sexy?

**Klopp:** „Nein. Ich habe noch nie überlegt, ob ich sexy bin.“

**BILD:** Das heißt, der Dreitagebart ist nicht da, weil er sexy ist?

**Klopp:** „Ich mag das Gefühl, glatt rasiert zu sein, nicht. Aber doch, ich finde, ich sollte mit Bart besser aussehen als ohne. Das stimmt.“

## Die größten Sport-Skandale

Auch über diese Sport-Skandale musste BILD in 60 Jahren berichten.



### Bundesliga-Skandal

Nach dem letzten Spieltag 1970/71 spielt Offenbachs Präsident Horst-Gregorio Canellas – auf seiner Party zum 50. Geburtstag – den Gästen (u.a. Bundesstrainer Helmut Schön) ein Tonband vor. Mitschnitte aus Telefonaten, in denen Vereinsfunktionäre über Schmiergeldzahlungen im Abstiegskampf verhandeln. 18 verschobene Spiele. 53 Spieler (darunter Libuda, Fichtel, Fischer) werden gesperrt, ebenso die Trainer Piechaczek (Bielefeld) und Brocker (Oberhausen). Offenbach und Bielefeld werden die Lizizenzen entzogen.



### „Suppenkasper“-Affäre von Uli Stein

WM 1986 in Mexiko. Teamchef Franz Beckenbauer setzt auf Toni Schumacher als Nr. 1 im deutschen Tor. Der degradierte Uli Stein beleidigt den Kaiser als „Suppenkasper“, muss abreisen.



### Krabbe & die Mast

Bei 100-m-Weltmeisterin Katrin Krabbe stellt man 1992 das Kälbermastmittel Clenbuterol im Urin fest, das damals noch nicht auf der Dopingliste stand. Trotzdem Sperrre, Karriere vorbei.



### Effes „Stinkfinger“

WM 1994 in den USA. Nach seiner Auswechslung während des Gruppenspiels gegen Südkorea zeigt Stefan Effenberg deutschen Fans den Stinkfinger. Rauswurf, Heimreise.



### Baumanns Zahnpasta-Rätsel

5000-m-Olympiasieger Dieter Baumann wird 1999 wegen des Verdachts eines Anabolika-Missbrauchs suspendiert. In seiner Zahnpastatube war das Dopingmittel. Wie es reinkam? Nie geklärt.



### Daum, der Mann mit dem Koks

Leverkusens Christopher Daum, der 2001 Bundesstrainer werden soll, wehrt sich gegen Kokain-Vorwürfe mit einer Haarprobe. Ergebnis: Positiv! Flucht in die USA, Bundesstrainer-Traum vorbei.



### Betrüger-Schiri Hoyzer

Zweitliga-Schiedsrichter Robert Hoyzer lässt sich 2005 von der Weltmafia schmieren. Hoyzer muss für mehr als zwei Jahre ins Gefängnis.

### Ulrich-Doping

Jan Ulrich, unser einziger Tour-Sieger (1997), wird für die Tour 2006 aus dem Verkehr gezogen. Doping-Verdacht.



17 Jahre nach Deutschlands schändlichster Ring-Nacht endlich Gerechtigkeit!



# Box-Betrüger BOTHA bringt SCHULZ den WM-Gürtel



„Der gehört jetzt dir!“ Botha hat gerade den WM-Gürtel des Skandal-Kampfes an Axel Schulz überreicht Foto: MAUSOLF



Die schwarze Nacht von Stuttgart: Formel-1-Boss Bernie Ecclestone (Mitte) stützt seine verletzte Ehefrau Slavica



Flucht aus der Halle: Zuschauer halten Stühle über den Kopf, um sich zu schützen

12 Runden lang prügelte Axel Schulz (r.) 1995 auf Botha ein – trotzdem siegte der Südafrikaner

**Von JÖRG LUBRICH**  
Nach fast 17 Jahren findet der größte Boxkampf auf deutschem Boden endlich sein gerechtes Ende. Stuttgart, 9. De-

zember 1995. Vor dem Fernseher zittern 18,03 Millionen Zuschauer (immer noch TV-Rekord für Boxen) mit Axel Schulz, der als erster Deutscher seit Max Schmeling Schwer-

gewichts-Weltmeister werden will. Doch Schulz verliert nach Punkten gegen den Südafrikaner Francois Botha, der jubelt den WM-Gürtel hochhält. Später wird Botha als

Doping-Betrüger entlarvt, der Skandal-Kampf annulliert. Aber für Schulz ist der WM-Traum zerstört. Frankfurt/Oder, 2012. Eine weiße Villa an der Stadtgrenze.

Francois „Der weiße Büffel“ Botha (43) klingelt am Tor von Axel Schulz (43), um eine offene Rechnung zu begleichen.

Axel kommt heraus, begrüßt lächelnd den Gast aus Südafrika und holt ihn ins Haus. Im Wohnzimmer passiert, worauf Axel Schulz und viele Box-Fans so lange gewartet haben.

**Botha entschuldigt sich:** „Sorry, Axel, für

mich bist du der wahre Champion. Du hast im April 1995 gegen George Foreman (dort wurde Schulz umstritten zum Verlierer erklärt – die Red.) gewonnen und auch in Stuttgart gegen mich. Du hast Millionen Dollar verloren.“

**Und Botha bringt noch mehr mit als Worte der Entschuldigung:** „Hier hast du den WM-Gürtel, mein Champion.“

So kürt Botha (arbeitet heute als Boxpromoter) seinen betrogenen Gegner nachträglich zum symbolischen Weltmeister.

**Schulz gerührt:** „Ich bin positiv überrascht

und überwältigt. Ich hatte immer schlechte Erinnerungen an Botha und den WM-Kampf. Ein enger Kampf, aber nicht mein bester. Frans hat sich jetzt von seiner menschlichen Seite gezeigt, eine große Geste. Der WM-Gürtel wird in meinem Hauptsessel einen Ehrenplatz erhalten.“

Beide umarmen sich, trinken gemeinsam und sehr betriebe eine Tasse Kaffee. Gerechtigkeit dauert manchmal etwas länger.

**Übrigens:** Botha besteht weiterhin, bewusst gedopt zu haben. Man habe ihm das Mittel untergeschoben.



Schlechtes Gewissen? Botha mit dem Gürtel kurz nach dem Kampf



## Ich musste mit Maske in Deckung gehen

**Von WALTER M. STRATEN**  
Es war eine Box-Nacht, wie ich sie als BILD-Reporter nie vergessen werde. Als Ringsprecher Michael Buffer das Punkt-Ergebnis verkündete („... the new heavy weight champion – Francois Botha“), brach in der Stuttgarter Schleyerhalle die Hölle los. Gewalt-Explosion, weil Schulz veroren hatte. Ich spreche gerade mit Henry Maske unten am Ring. Da prasselt auf die VIP-Plätze ein Hagel aus.

Flaschen und Gläsern herunter. Ein Sektkübel kracht an den Kopf von Masked-Ehefrau Manuela. ven sowie die Frau des damaligen RTL-Chefs Thoma und die von Formel-1-Boss Ecclestone wurden verletzt.

Henry Maske und seine Frau werden von einem Bodyguard in Sicherheit gebracht. Ich muss mich allein durchkämpfen...

## Sichern Sie sich Infos zu allen Gratis-Aktionen von BILD

Seit 60 Jahren steckt BILD voller Überraschungen und Aktionen: Vom Gratis-Frühstück bei McDonald's bis zum kostenlosen Krombacher-Bier! BILD bietet immer wieder tolle Überraschungen (siehe auch die Gratis-Woche auf Seite 15).

Damit Sie in Zukunft keine Leser-Aktion von BILD mehr verpassen, können Sie diesen Coupon ausfüllen. Dann sind Sie immer im Bild, wenn es etwas umsonst gibt!

## Jetzt immer informiert! Z.B. über alle Gratis-Aktionen von BILD:

Dann setzen Sie hier Ihren Haken:

Ich bin damit einverstanden, dass die Axel Springer AG/Ulstein GmbH und BILD digital GmbH & Co. KG mir weitere Mediangebote per Telefon/E-Mail/SMS/Post unterbreiten.

Sie können die Nutzung und Verarbeitung Ihrer Daten für Werbung oder Markt- und Meinungsforschung jederzeit beim Verlag widersprechen.

Anrede: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_  
Vorwahl: \_\_\_\_\_  
Unterschrift: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Hausnummer: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Rufnummer: \_\_\_\_\_

Kleben Sie diesen Coupon auf eine Postkarte und senden Sie sie an Axel Springer AG, Kennwort: 60 Jahre BILD, 20736 Hamburg oder geben Sie Ihr Enthaltschein auf [www.60jahre.bild.de](http://www.60jahre.bild.de). Ihr elektronisches Erenthaltschein ist ein kostloses, unverbindliches ePaper von BILD! Die Informationen über Gratis-Aktionen und weitere Aktionen erhalten Sie via E-Mail.





Liebe Leser!  
Journalisten dürfen nicht immer alles schreiben, was sie wissen. Und den Quatsch, der ihnen manchmal durch den Kopf geht, schon gar nicht. Aber zum 60. Geburtstag von BILD gönnen wir uns diesen Spaß: freche, durchgeknallte, nicht ernst gemeinte Schlagzeilen aus den kommenden sechs Jahrzehnten. Wahr wird wohl nicht davon. Wozu auch? Das echte Leben liegert oft die besten Geschichten.

Ihr Patrick Markowski  
und das Schlagzeilen-Team

**In & Out**  
Morgens BILD, abends ein Buch, z.B. Hemingways „Der alte Mann und das Meer“ (auch Jahrgang 1952!) **Trendfarbe Rot** - bringt Schwung ins Leben **Mitreden können** - dazu gehört BILD (und das seit 60 Jahren)  
**Langamigkeit** - lieber schnell auf den Punkt kommen **Ein Tag ohne BILD!** **BILD-Nörgler**, die noch nie in unsere Zeitung geschaut haben

Liebe ist...  
... deine Feinde zu umarmen!

© TAGESSAAT Berlin 2007

**JOHNNY DEPP**  
neuer  
PIRATEN  
PARTEI  
-chef!

Chefredakteur beschließt Zum 100. Geburtstag wird BILD wieder auf Papier gedruckt

**MERKEL**  
Neue Wahlplakate  
Wählt CDDU!

**ALIENS PLEITE**  
Muss der Mars raus aus dem Euro?

Langamigkeit - lieber schnell auf den Punkt kommen Ein Tag ohne BILD! BILD-Nörgler, die noch nie in unsere Zeitung geschaut haben

**Bild VORSICHT LANZ!**

Elstner wirft Auge auf „Wetten, dass ...?“

FREUNDE TREFFEN IM ALL FACEBOOK WIRD spacebook

VERSPORENCHEN!

**OPA BOHLENS NEUE SHOW**  
**Deutschland sucht den grauen Star**



► Juan Carlos  
► Strauss-Kahn  
► Carl Gustaf

Dreier-WG im Swingerclub!

**Bild**  
Geliebte  
immer  
jünger  
Matthäus  
heiratet  
Eizelle

**Bild**  
FDP-Brüderle schafft 5-PROMILLE-GRENZE

„Sie ist mein neues Bambi“  
**Bushido spannt Heino Hannelore aus!**

# Diese Schlagzeilen werden Sie auch in 60 Jahren nie lesen

Armer Charles! Queen feiert 100. Thron-Jubiläum

**Bild** WEGEN DIE GUTE DEUTSCH

**BILD jetzt**

**Weltkulturerbe**

**DAX-Chefinnen fordern Männer-Quote!**

**Bild**

**GENIAL!**

Apple bringt iHand

**Bild**

Guttenberg-Video aufgetaucht  
**Doktorspielchen im Schloss...**

**BAYERN 10 MAL VIZE!**

**Hoeneß wechselt zum BVB**

**HARTZ BIER Linke versprechen Vollrausch für ALLE!**

„SZ“-Levendecker wird TV-Moderator

**„DER PREIS IST SCHEISS“**

Erst pusten, dann starten Neuer VW-Golf fährt mit Atem-Alkohol

**Bild Girl** Comeback nach 50 Jahren

**Seite-1-Girl wieder da!**

**Bild Girl**

**Ich schrieb für Hitler „Mein Kampf!“**

**Bild** SCHEISS INFLATION! Jauch moderiert „Wer wird Billionär“

**George Clooney mit Travoltas Masseur durchgebrannt**

**OHNE SAUERSTOFF!**

**Reinhold Messner besteigt Yoga-Jordan**

**Robben**

trifft nicht mal mehr ins Klo!

**GENIAL!** Apple bringt iHand

**Bild**

DFB ERLAUBT NUR NOCH 6 ALIENS PRO TEAM

**Wulff entschuldigt sich bei BILD**

**Bild** „Ich hab mich nur verwöhlt ...“

**2032!**

Wow! eröffnet Hauptstadt-Flughafen

**Bild**

2032!

Wow! eröffnet Hauptstadt-Flughafen

</div